

# STATISTISCHE BERICHTE



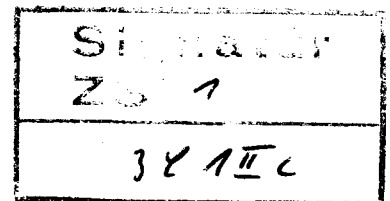
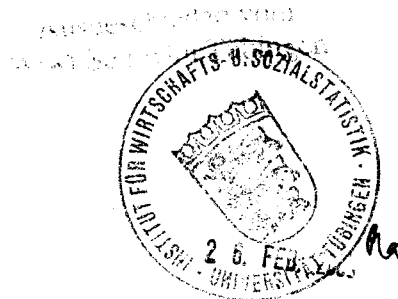
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. II/7/19

Erschienen am 3. Juni 1955

## Die Kostenstruktur im Verlagsgewerbe

Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950



(4692)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet.

## I n h a l t

	Seite
1. Grundlage und Methode	3
2. Begriffe	4
3. Ergebnisse	6
Tabelle:	
Die Kostenstruktur im Verlagsgewerbe (ohne Zeitungsverlage) im Jahre 1950	10

## 1. Grundlage und Methode

Die Kostenstrukturerhebung ist im Volkszählungsgesetz vom 27. Juli 1950 (BGBl. 1950, S. 335 ff.) angeordnet und für das Geschäftsjahr 1950 durchgeführt worden. Sie verfolgt das Ziel, die Kostenstruktur in allen wichtigen Gewerbe- und Berufszweigen zu untersuchen, um vor allem weitere Unterlagen für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen zu schaffen.<sup>1)</sup>

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung im Verlagsgewerbe in Zusammenarbeit mit dem Börsenverein Deutscher Verleger- und Buchhändler-Verbände e.V. im Bundesgebiet durchgeführt. Sie umfasst alle Verlagszweige mit Ausnahme der Zeitungsverlage.

Erhebungseinheit war die Unternehmung einschliesslich aller Nebenbetriebe (z.B. eigene Druckerei). Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der im Erhebungsbogen gestellten Fragen zu erreichen, wurden dazu eingehende Ausfüllungsrichtlinien gegeben; doch muss bei der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens damit gerechnet werden, dass dieses Ziel nicht in allen Fällen voll erreicht worden ist.

Zur Erzielung einer ausreichenden Repräsentation wurden sämtliche Mitgliedsfirmen (ca. 1 800) der dem Börsenverein angeschlossenen Verbände angeschrieben. Der Aufbereitung, die im Statistischen Bundesamt durchgeführt wurde, lagen die Angaben von 186 Unternehmungen zugrunde, die für das Kalenderjahr 1949 einen steuerlichen Umsatz von 94,5 Mill.DM auswiesen. Wegen der vielfachen Überschneidungen wurde von einer fachlichen Gliederung abgesehen. Die Unternehmungen wurden entsprechend dem Wert ihrer Gesamtproduktion im Geschäftsjahr zu fünf Grössenklassen zusammengefasst.

In der Arbeitsstättenzählung 1950 wurden für die Gewerbeklassen

6381 "Bücher- und Zeitschriftenverlage, Adreßbuch- und Adressen-Verlage"  
und

6385 "Musikalien-, Land- und Seekarten-, Kunstblätter- und Postkarten-Verlage"

des "Systematischen Verzeichnisses der Arbeitsstätten" im Bundesgebiet insgesamt 1 821 Unternehmungen mit einem steuerlichen Umsatz von insgesamt rd. 422 Mill.DM im Kalenderjahr 1949 ermittelt.

Gemessen an vorstehendem Gesamtergebnis der Arbeitsstättenzählung sind von der Kostenstrukturerhebung rd. 10,2 vH der Unternehmungen und rd. 22,4 vH des steuerlichen Umsatzes erfasst worden. Die Repräsentation ist nach Feststellung des Börsenvereins sowohl der Zahl als auch der Auswahl nach ausreichend.

---

1) Vgl. hierzu Dr. Hildegard Bartels "Das Programm der Kostenstrukturerhebung 1950" in "Wirtschaft und Statistik", 3.Jg., N.F., Heft 10, Okt. 1951, S. 382/385.

Im Folgenden werden die der Erhebung zugrunde gelegten Begriffe kurz erläutert, soweit sie für das Verständnis der Ergebnisübersicht wesentlich sind.<sup>2)</sup>

## 2. Begriffe

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag dar, den dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr gemeldeten steuerbaren, d.h. steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge enthalten sein. Demgegenüber umfasst der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen (auch Eigenverbrauch). Im steuerlichen wie im wirtschaftlichen Umsatz ist die Umsatzsteuer enthalten. Erlösschmälerungen wie nachträgliche Rabatte, Preisnachlässe usw. sowie Umsatzberichtigungen (wie Retouren) sind abgezogen. Im wirtschaftlichen Umsatz sind jedoch gewährte Skonti enthalten.

Der wirtschaftliche Umsatz setzt sich aus dem Umsatz von eigenen Verlags-erzeugnissen, von fremden Verlagserzeugnissen und sonstigem Umsatz (z.B. Anzeigenumsatz, Abdruckgebühren, Einnahmen aus Lohndruckaufträgen) zusammen.

Der Wert der Gesamtproduktion entspricht - als Ausdruck für die Gesamtleistung (brutto) der Unternehmung - der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes und der Bestandsveränderungen von halbfertigen und fertigen Verlags-erzeugnissen eigener Produktion.

Als Kosten waren die für das Geschäftsjahr 1950 zu entrichtenden Beträge anzugeben und nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Zu den einzelnen Kostenarten ist ferner folgendes zu bemerken:

Der Stoffverbrauch usw. gliedert sich in den eigentlichen Stoffverbrauch, den Verbrauch fremdbezogener Stoffe und Waren für die Herstellung von Verlags- und Druckerzeugnissen (Papier, Pappe usw.), die fremden Lohndruckarbeiten (Kosten für die Herstellung der Verlagserzeugnisse in fremden Betrieben: Satz, Druck, Einband usw.) und die umgesetzten fremden Verlags-erzeugnisse (zum Einstandswert). Die Treibstoffe waren unter den Kosten für den eigenen Wagen- und Fuhrpark zu melden.

Unter den Löhnen und Gehältern waren die Bruttobezüge aufzuführen. In der ausgewiesenen Lohnsumme sind die Mehrarbeitszuschläge und besondere Zulagen (z.B. Über- und Sonntagsstundenzuschläge, soziale Lohnzuschläge, Leistungsprämien, Gratifikationen) sowie die Löhne für bezahlte Freizeit (z.B. bezahlter Urlaub und bezahlte Feiertage) enthalten. Zu den Gehältern gehören auch Vergütungen für die im Angestelltenverhältnis stehenden Vertreter und Reisenden, ferner Gratifikationen (Weihnachtsgratifikationen, Neujahrsgeld usw.).

Gesetzliche soziale Aufwendungen sind die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung (Kranken-, Arbeitslosen-, Invaliden-, Angestelltenversicherung) sowie die Berufsgenossenschaftsbeiträge.

- 2) Eine Einführung zu dem Veröffentlichungswerk der Kostenstrukturerhebung, die über Methoden u. Begriffe im einzelnen unterrichtet, wird später erscheinen.

Zu den freiwilligen sozialen Aufwendungen rechnen u.a.:

Umzugsvergütungen, Trennungsentschädigungen, Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen,

Aufwendungen für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,

Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen, Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zu betrieblichen Pensions- und Unterstützungskassen, freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und Gesundheitsfürsorge,

laufende Aufwendungen für Unterbringung und Wohnung der Belegschaft, Mietbeihilfen und dgl.

sozialen

Die freiwilligen/Aufwendungen sind als solche nur erfasst worden, soweit sie ursprüngliche Kosten darstellen; soweit sie abgeleitete Kosten sind (z.B. Lohn- und Sachkosten für Kantinen), sind sie bei Löhnen und Gehältern und den sonstigen Kostenarten erfasst.

Bei der Miete war der für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Geschäftsräume für das Geschäftsjahr 1950 zu zahlende Betrag einzusetzen, während der gegebenenfalls zu meldende Mietwert den Nutzungswert der für den Betrieb genutzten Räume und Lagerplätze auf eigenen Grundstücken darstellt. Er richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. In dieser Position sind auch die Sachkosten für die Geschäftsräume wie Heizung, Instandhaltung, Beleuchtung, Reinigung und dgl., jedoch ohne Personalkosten hierfür, enthalten.

Zu den Steuern, soweit sie Kosten sind, zählen u.a. die Gewerbesteuer einschl. Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer, Wechsel- und Urkundensteuer. Nicht enthalten sind hierin die Grundsteuer, die ebenso wie die Abgaben für Grundstücke im Mietwert zu verrechnen war, sowie die Kraftfahrzeugsteuer, die in den Kosten des eigenen Wagen- und Fuhrparks ausgewiesen wurde.

Unter den Kosten für Werbung und Reise waren sämtliche Sachkosten für die Werbung (Kosten für Werbedrucksachen, Inserate, Kataloge usw.) und alle Reisespesen einschl. Spesenzuschüsse für die Reisenden aufzunehmen.

Bei den Transportkosten wurde zwischen den Kosten für Transporte durch nicht betriebseigene Transportmittel (Bahn, Post, Spediteure) und den Kosten für den eigenen Wagen- und Fuhrpark unterschieden. Zu den letzteren rechnen z.B. Treibstoffe, Bereifung, Reparaturen an Fahrzeugen, Kraftfahrzeugsteuer sowie Kraftfahrzeugversicherungen. Dagegen fallen die Abschreibungen auf Fahrzeuge nicht hierunter, da diese bei den sonstigen Abschreibungen mit anzugeben waren. Die Löhne für Chauffeure, Kutscher usw. wurden bei den Löhnen insgesamt mit erfasst. Ebenso wurden die Mieten bzw. Mietwerte für die Garagen, Ställe usw. nicht hier, sondern in der Position Miete bzw. Mietwert gemeldet.

Die Abschreibungen erstrecken sich einmal auf die steuerlichen Abschreibungen auf das Anlagevermögen, wobei die im Mietwert abgegoltenen Abschreibungen auf Gebäude nicht zu berücksichtigen waren, und auf Abschreibungen auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen (Aussenstände bei der Kundschaft), soweit diese Forderungen im Laufe des Geschäftsjahres uneinbringlich geworden sind. In den steuerlichen Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind die Sonderabschreibungen gemäss § 7 a EStG nicht enthalten, jedoch wurde bei der Aufbereitung die Hälfte der am Schluss der Ergebnisübersicht aufgeführten Sonderabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter berücksichtigt.

Die Position "Sonstige Kosten" enthält alle nicht besonders erfragten Kosten (z.B. Verpackungs- und Büromaterial, Beratungs- und Prozesskosten usw.).

Das beim Betriebsergebnis ausgewiesene Unternehmerentgelt stellt das bei den Einzelfirmen und Personengesellschaften in Frage kommende Entgelt für die im Betrieb tätigen Inhaber sowie für ihre mithelfenden Familienangehörigen dar.

Zu den Beschäftigten zählen auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber; stundenweise oder halbtags Beschäftigte sowie Kurzarbeiter sind voll gezählt worden.

Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigten errechnete sich aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12. Sofern keine nennenswerten Schwankungen der Beschäftigtenzahl vorlagen, könnte der Durchschnitt aus der Beschäftigtenzahl zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres berechnet werden.

Die Angaben zu den Posten des Jahresabschlusses wurden den Einkommen- bzw. Körperschaftsteuerbilanzen entnommen.

### 3. Ergebnisse

Bei der Beurteilung der in der folgenden Übersicht zusammengestellten Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass sie sich auf das Jahr 1950 beziehen und dass seitdem sowohl bei den Erlösen als auch bei den Kosten gewisse Veränderungen eingetreten sind. Man kann daher aus ihnen nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf die Gegenwart ziehen. Ausserdem ist darauf hinzuweisen, dass in der Übersicht die einzelnen Zahlen unabhängig von den Zeilen- und Spaltensummen auf die kleinste zur Darstellung kommende Einheit auf- oder abgerundet worden sind. Durch dieses Vorgehen können kleine Differenzen in den Summen entstehen.

Der wirtschaftliche Umsatz (Pos. I, 2) entfiel zum grössten Teil (72,0 vH bis 82,8 vH) auf den Umsatz von eigenen Verlagserzeugnissen. Der Umsatz von fremden Verlagserzeugnissen (2,9 bis 10,9 vH des Gesamtumsatzes) blieb weit dahinter zurück, jedoch erreichte der sonstige Umsatz (im wesentlichen Anzeigen-Umsatz) besonders in den beiden oberen Grössenklassen mit 23,9 vH und 22,5 vH des Gesamtumsatzes einen beachtlichen Anteil.

Die Bestände an halbfertigen und fertigen Verlagserzeugnissen eigener Produktion nahmen im Laufe des Jahres 1950, von der untersten Grössenklasse abgesehen, allgemein zu.

Die Gesamtproduktion je beschäftigte Person erhöhte sich mit zunehmender Grössenklasse von 10 250 DM auf 27 727 DM, ging aber bei den Unternehmungen mit 1 Mill. DM Produktionswert und mehr wieder auf 22 012 DM zurück.

Unter den in Abschnitt II der Übersicht behandelten Kosten liegt der Stoffverbrauch (Pos. II, 1 a) mit 6,1 vH bis 10,4 vH des Wertes der Gesamtproduktion wesentlich niedriger als in vielen anderen Gewerbebezügen. Demgegenüber erreichen die fremden Lohndruckarbeiten die für das Verlagsgewerbe charakteristische Höhe von 27,9 vH bis 38,2 vH der Gesamtproduktion. In dem Anteil der umgesetzten fremden Verlagserzeugnisse, die hier mit Einstandspreisen eingesetzt sind, spiegelt sich der Anteil des Umsatzes von fremden Verlagserzeugnissen am Gesamtumsatz (Pos. I, 3 b) wider.

Die Personalkosten (Löhne, Gehälter und soziale Aufwendungen zusammen) erreichen 12,4 vH bis 17,1 vH des Wertes der Gesamtproduktion. Charakteristisch für das Verlagsgewerbe ist der hohe Anteil der Gehälter an der Summe der Personalkosten. Der Anteil der Löhne ist wesentlich geringer als in vielen anderen Gewerbebezügen und auch geringer als der Anteil der Gehälter, weil die Druckarbeiten zumeist an fremde Unternehmungen vergeben werden. Die freiwilligen sozialen Aufwendungen weisen die vielfach zu beobachtende Tendenz auf, mit zunehmender Betriebsgrösse zu steigen. Ihr Anteil erhöht sich mit zunehmender Grössenklasse von 0,3 vH auf 0,9 vH, ihr Anteil an der Summe der sozialen Aufwendungen (Pos. IV, 5 b) von 20,8 bzw. 23,8 vH auf 43,1 vH.

Die Raumkosten (Pos. II, 3) liegen bei den grösseren Betrieben mit 1,4 vH bis 1,6 vH des Wertes der Gesamtproduktion wesentlich niedriger als bei den kleineren, bei denen sie 4,1 vH erreichen.

Einen für das Verlagsgewerbe sehr charakteristischen Posten stellen die Honorare dar, die, am Wert der Gesamtproduktion gemessen, zwischen 5,7 vH und 7,4 vH liegen. Auch die Provisionen und Kommissionsgebühren erreichen mit 2,7 vH bis 4,6 vH und die Kosten für Werbung und Reise, die mit der Betriebsgrösse wiederum absinken, mit 2,9 bis 5,6 vH eine beachtliche Höhe. Die Kosten für Transporte durch nicht betriebseigene Transportmittel pendeln um 1 vH des Wertes der Gesamtproduktion. Die Kosten des eigenen Wagen- und Fuhrparks liegen etwa halb so hoch, zum Teil noch niedriger.

Bemerkenswert ist, dass die Abschreibungen auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen zum Teil ebenso hoch, zum Teil sogar noch höher liegen als die steuerlichen Abschreibungen auf Maschinen, maschinelle Anlagen, Fahrzeuge und dgl.

Bei den unter II, 13 ausgewiesenen Sonstigen Kosten handelt es sich in der Hauptsache um Verpackungs- und Büromaterial sowie Portokosten, die im Verlagsgewerbe von besonderer Bedeutung sind. So ist es zu erklären, dass diese Sonstigen Kosten nicht weniger als 6,3 vH bis 10,2 vH des Wertes der Gesamtproduktion ausmachen.

Insgesamt betragen die Kosten 86,3 vH bis 91,6 vH des Wertes der Gesamtproduktion. Bei den Unternehmungen unter 50 000 DM Gesamtproduktion erreichen sie sogar 105,1 vH, was bedeutet, dass sich hier ein Verlust von 5,1 vH des Wertes der Gesamtproduktion errechnet. Dabei ist indessen zu berücksichtigen, dass es sich hierbei um sehr kleine Unternehmungen handelt, die im Jahre 1950 vielfach erst wieder im Begriff standen, die Produktion von Verlagserzeugnissen neu aufzunehmen. Das kann aus vielen Einzelergebnissen geschlossen werden, z.B. auch aus dem Wert der Gesamtproduktion je beschäftigte Person, der wesentlich unter demjenigen der anderen Grössenklassen bleibt.

Für die Unternehmungen mit einer Gesamtproduktion über 50 000 DM errechnen sich Betriebsergebnisse, die zwischen 8,4 vH und 13,7 vH des Wertes der Gesamtproduktion schwanken. Darin sind ausser den Zinsen für das im Betrieb arbeitende Eigenkapital auch die kalkulatorischen Unternehmerentgelte einschliesslich der Entgelte für etwa mithelfende Familienangehörige enthalten, die in den unteren beiden Grössenklassen 8,8 vH bzw. 5,0 vH des Wertes der Gesamtproduktion ausmachen. Mit zunehmender Grössenklasse sinken sie bis auf 0,8 vH ab, da das Unternehmerentgelt, selbst wenn es einen absolut höheren Betrag erreicht, umso weniger ins Gewicht fällt, je grösser die Gesamtproduktion der Unternehmung ist. Ausserdem ist zu berücksichtigen, dass in den oberen Grössenklassen mehr Kapitalgesellschaften vorkommen als in den unteren.

Die unter Abschnitt V der Übersicht gemachten Angaben über die Zusammensetzung der Beschäftigten Personen lassen wiederum die grosse Bedeutung der Angestellten gegenüber den Arbeitern erkennen. Nur in der obersten Grössenklasse halten sich Arbeiter und Angestellte der Kopfzahl nach fast die Waage. Das dürfte daraus zu erklären sein, dass es in dieser Grössenklasse zahlreiche Unternehmungen gibt, die über eine eigene Druckerei verfügen.

Die Durchschnittslöhne je Lohnempfänger steigen mit zunehmender Grössenklasse von 1 932 DM auf 2 924 DM, um dann wieder auf 2 819 DM abzusinken. Die Durchschnittsgehälter je Gehaltsempfänger, zu denen auch die Lehrlinge und Anlernlinge gerechnet wurden, erhöhen sich mit zunehmender Grössenklasse von 2 068 DM auf 3 745 DM. Gerade bei der Beurteilung dieser Zahlen darf indessen nicht übersehen werden, dass es sich um Ergebnisse für das Jahr 1950 handelt, die durch die inzwischen eingetretene Entwicklung der Löhne und Gehälter überholt sind.

In Abschnitt VI der Übersicht sind einige Angaben über wichtige Bilanzposten gemacht worden. Ein vollständiges Bild von der Vermögens- und Kapitalstruktur ergibt sich daraus nicht, da die Fragestellung sich nur auf einzelne wichtige Posten erstreckte. Immerhin wird aus diesem Teil der Übersicht deutlich, dass das Schwergewicht des Vermögens im Verlags-gewerbe nicht bei den Anlagen liegt, auch nicht bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, sondern in erster Linie bei den halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion und vor allem bei den Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen, die in allen Grössenklassen erhebliche Mittel binden. Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich,



dass auch die Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen eine beträchtliche Höhe aufweisen. In den unteren Grössenklassen sind sie höher als die Forderungen, und selbst bei den Unternehmungen mit einem Produktionswert von 1 Mill. DM und mehr erreichen sie mit durchschnittlich rd. 200 000 DM fast die Hälfte der Aussenstände (rd. 419 000 DM).

Die Angaben über den Grundstückswert (Abschn. VII) beziehen sich auf eine geringere Anzahl von Unternehmungen, da nur teilweise eigene Grundstücke vorhanden sind. Sie runden das Bild von dem Anlagevermögen im Verlagsgewerbe weiter ab.

Die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung im

Einzelhandel mit Büchern und Broschüren (Sortimentsbuchhandel)

werden demnächst in der "Statistik der Bundesrepublik Deutschland", Band 49, Heft 4 (Einzelhandel) veröffentlicht.

Die Kostenstruktur im Verlagsgewerbe

		Einheit
Erfaßte Unternehmungen		Anzahl
<u>I. Umsatz und Gesamtproduktion</u>		
1. Steuerlicher Umsatz im Kalenderjahr 1949 und 1950		
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt	1949	1000 DM
	1950	1000 DM
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen	1950	1000 DM
c) je beschäftigte Person	1950	DM
2. Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1950		
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt		1000 DM
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen		DM
3. Vom wirtschaftlichen Umsatz der erfaßten Unternehmungen (Ziff.2a) waren		
a) Umsatz von eigenen Verlagserzeugnissen insgesamt		vH <sup>1)</sup>
davon aa) an den Zwischenbuchhandel		vH
bb) im Export		vH
cc) an den Sortimentsbuchhandel		vH
dd) an den Reisebuchhandel		vH
ee) an den Versandbuchhandel		vH
ff) im Direktverkauf		vH
b) Umsatz von fremden Verlagserzeugnissen		vH
c) Sonstiger Umsatz (z.B. Anzeigenumsatz)		vH
4. Zu- (+) oder Abnahme (-) der Bestände an halbfertigen und an fertigen Verlagserzeugnissen eigener Produktion im Geschäftsjahr 1950 bei den erfaßten Unternehmungen insgesamt		1000 DM
5. Gesamtproduktion 1950		
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt (Ziff.2a u.4)		1000 DM
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen		1000 DM
c) je beschäftigte Person		DM
6. Gesamtproduktion abzüglich Stoffverbrauch, fremde Lohndruckarbeiten und umgesetzte fremde Verlagserzeugnisse		
a) in vH des Wertes der Gesamtproduktion		vH
b) je in der Unternehmung beschäftigte Person		DM

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) vH von Ziff.2a.

(ohne Zeitungsverlage) im Jahre 1950

Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM				
unter 50 000	50 000 bis unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
24	57	34	35	36
854,9	6 825,4	8 771,7	18 681,3	59 346,5
748,2	7 057,2	10 435,1	22 048,8	73 633,3
31,2	123,8	306,9	630,0	2 045,4
10 392	15 459	22 393	25 056	20 363
773,5	7 583,7	11 201,1	23 639,2	77 608,3
32 229	133 048	329 443	675 406	2 155 787
78,8	82,8	76,6	73,2	72,0
9,5	9,9	11,8	15,1	11,3
4,3	2,3	3,5	2,2	3,9
43,6	28,0	33,6	21,5	24,4
5,0	9,8	3,6	13,9	10,6
3,2	5,9	2,9	7,6	4,5
13,2	27,0	21,3	12,9	17,2
10,9	5,9	9,4	2,9	5,6
10,3	11,3	14,0	23,9	22,5
- 35,5	+ 427,1	+ 829,8	+ 760,7	+ 1 986,6
738,0	8 010,8	12 030,9	24 399,9	79 594,9
30,8	140,5	353,8	697,1	2 211,0
10 250	17 548	25 817	27 727	22 012
47,8	56,8	55,6	58,6	56,3
4 903	9 972	14 348	16 239	12 394

## II. Kosten in vH des Wertes der Gesamtproduktion

1. Stoffverbrauch, fremde Lohndruckarbeiten, umgesetzte fremde Verlagserzeugnisse

- a) Stoffverbrauch
- b) fremde Lohndruckarbeiten
- c) umgesetzte fremde Verlagserzeugnisse
- insgesamt (a bis c)

2. Personalkosten

- a) Löhne
- b) Gehälter
- c) gesetzliche soziale Aufwendungen
- d) freiwillige soziale Aufwendungen
- insgesamt (a bis d)

3. Miete bzw. Mietwert einschl. Sachkosten für Geschäftsräume

4. Steuern<sup>2)</sup> sowie öffentliche Abgaben und Gebühren

5. Honorare

6. Lizenzgebühren

7. Provisionen, Kommissionsgebühren

8. Kosten für Werbung und Reise

9. Kosten für Transport durch nichtbetriebseigene Transportmittel

10. Kosten des eigenen Wagen- und Fuhrparks 3)

11. Abschreibungen

- a) auf Maschinen, maschinelle Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung und dgl. 4)
- b) auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen
- insgesamt (a u. b)

12. Zinsen für Fremdkapital 5)

13. Sonstige Kosten (Verpackungs- und Büromaterial, Porto etc.)

Kosten insgesamt

## III. Betriebsergebnis in vH des Wertes der Gesamtproduktion

darin enthalten: Unternehmerentgelt

(einschl. Entgelt für mithelfende Familienangehörige)

2) Ohne Einkommen- und Körperschaftssteuer, Vermögensteuer, Soforthilfeabgabe, Not-Kraftfahrzeugsteuer, die in den Kosten des eigenen Wagen- und Fuhrparks enthalten ist. auf Gebäude ausschließlich Sonderabschreibungen gem. § 7a EStG, aber einschl. der Häl- auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert verrechnet sind.

Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM				
unter 50 000	50 000 bis unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
6,1 38,2 7,9 52,2	10,3 27,9 5,0 43,2	7,3 30,5 6,6 44,4	7,5 31,9 2,0 41,4	10,4 29,1 4,2 43,7
0,8 10,4 0,9 0,3 12,4	2,5 11,0 1,2 0,3 14,9	2,5 9,7 0,9 0,4 13,4	2,0 10,2 0,9 0,5 13,6	5,8 9,2 1,2 0,9 17,1
4,1	2,5	1,4	1,4	1,6
2,7	3,4	3,1	3,1	3,4
7,2 0,9 4,3 5,6	7,2 0,4 2,7 4,0	7,0 0,1 3,4 3,9	7,4 0,3 4,6 3,5	5,7 0,3 4,1 2,9
1,2 0,6	1,0 0,3	0,8 0,5	1,1 0,5	1,4 0,3
1,2 1,7 2,8	1,2 1,0 2,3	1,2 1,1 2,3	1,2 1,4 2,5	1,9 1,1 3,0
1,0 10,2 105,1	0,8 8,4 91,0	0,5 6,4 87,2	0,6 6,3 86,3	1,0 7,0 91,6
- 5,1	9,0	12,8	13,7	8,4
8,8	5,0	2,0	1,4	0,8

opfer Berlin sowie ohne Grundsteuer, die im Mietwert verrechnet ist und ohne  
3) Ohne Personalkosten und Abschreibungen.- 4) Steuerliche Abschreibungen außer  
fte der Sonderabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter.- 5) Ohne Zinsen

	Einheit
IV. <u>Sonderabschreibungen je Unternehmung</u>	
1. gemäß § 7 a bis e EStG	DM
2. für geringwertige Wirtschaftsgüter <sup>6)</sup>	DM
V. <u>Beschäftigte und Personalkosten je Unternehmung</u>	
1. Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres	
a) tätige Inhaber und tätige Mitinhaber	Anzahl
b) mithelfende Familienangehörige	"
c) Angestellte (ohne Reisende)	"
d) Reisende im Angestelltenverhältnis	"
e) Lehrlinge im 1.u.2.Lehrjahr sowie Anlernlinge im 1.Lehrjahr	"
f) Lehrlinge im 3.Lehrjahr sowie Anlernlinge im 2.Lehrjahr	"
g) Arbeiter und sonstiges Personal	"
<u>insgesamt</u> (a bis g)	"
ausserdem nicht festangestellte, also reine Provisionsvertreter	"
<u>insgesamt</u> (einschl.nicht festangestellte Provisionsvertreter)	"
2. Von den beschäftigten Personen insgesamt (Ziff 1 a bis g) waren in vH	
a) männlich	vH
b) weiblich	"
3. Löhne und Gehälter	
a) Löhne	
aa) insgesamt	DM
bb) je Lohnempfänger	DM
b) Gehälter	
aa) insgesamt	DM
bb) je Gehaltsempfänger	DM
4. Soziale Aufwendungen	
a) insgesamt	DM
b) in vH der Summe der Löhne und Gehälter	vH
5. Von den sozialen Aufwendungen insgesamt entfielen auf	
a) gesetzliche	vH
b) freiwillige	vH

6) Voller Betrag (vgl.Fußnote 4)

Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM				
unter 50 000	50 000 bis unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
-	618	832	4 491	14 097
184	895	2 137	5 124	9 831
0,9	0,9	0,7	0,7	0,8
0,4	0,2	-	0,1	0,1
1,3	4,8	8,3	17,4	46,8
-	0,1	0,1	0,3	1,0
0,3	0,4	0,9	1,1	5,1
0	0,2	0,6	0,7	1,5
0,1	1,4	3,0	4,9	45,2
3,0	8,0	13,7	25,1	100,4
0,9	1,4	2,0	3,7	6,2
3,9	9,4	15,7	28,8	106,6
67,4	55,8	63,1	54,0	61,6
32,6	44,2	36,9	46,0	38,4
242	3 497	8 685	13 999	127 424
1 932	2 431	2 924	2 832	2 819
3 188	15 422	34 175	70 350	203 699
2 068	2 822	3 407	3 621	3 745
379	2 057	4 502	10 327	47 500
11,1	10,9	10,5	12,2	14,3
76,2	79,2	72,2	63,9	56,9
23,8	20,8	27,8	36,1	43,1

	Einheit
<u>VI. Wichtige Posten des Jahresabschlusses 1950 je Unternehmung</u>	
1. Anlagen ohne Grundstücke	
a) Maschinen, maschinelle Anlagen einschl. Transporteinrichtungen	DM
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	DM
2. Material- und Warenbestände	
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	DM
b) Halbfertige und fertige Verlagserzeugnisse eigener Produktion	DM
c) Fremde Verlagserzeugnisse	DM
Material- und Warenbestände insgesamt in vH des Wertes der Gesamtproduktion	vH
3. Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	DM
4. Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	DM
<u>VII. Grundstücke, soweit eigengewerblich genutzt.</u>	
Zahl der Unternehmungen mit Angaben über den Grundstückswert	Anzahl
Grundstückswert je Unternehmung	DM



Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM				
unter 50 000	50 000 bis unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
269	3 542	9 007	8 919	72 200
767	2 487	6 043	7 978	44 545
2 691	5 270	10 687	18 188	113 337
12 467	36 569	79 278	97 733	249 882
779	1 616	3 720	8 738	19 393
51,8	30,9	26,5	17,9	17,3
7 048	27 428	68 137	127 229	419 404
13 262	28 655	74 323	108 611	199 206
	5	7	9	16
	28 784	22 995	135 028	261 603

## Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950

Bisher sind Ergebnisse für folgende Industrie- und Berufszweige veröffentlicht worden:

	Statistische Berichte <u>Arb.Nr.</u>
Automobilindustrie	II/7/1
Feinmechanische und optische Industrie	II/7/2
Giesserei-Industrie	II/7/3
Schiff- und Bootsbau (auch für 1951)	II/7/4
Zellstoff und Papier erzeugende Industrie	II/7/5
Uhrenindustrie	II/7/6
Ziegelindustrie	II/7/7
Stahl- und Eisenbau	II/7/8
Ärzte	II/7/9
Zahnärzte	II/7/10
Holz bearbeitende Industrie	II/7/11
Holzhandel	II/7/12
Kunststoff verarbeitende Industrie	II/7/13
Maschinenbau	II/7/14
Stahlverformung	II/7/15
Eisen-, Blech- und Metallwaren-Industrie	II/7/16
Schmalweberei und Flechterei	II/7/17
Fleischwarenindustrie, Schmalzsiedereien und Talgschmelzen	II/7/18

Die Statistischen Berichte können vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden-Biebrich, Postschliessfach 73, Referat Z 3 - Vertrieb von Veröffentlichungen - bezogen werden. Ihr Preis beträgt bei einem Umfang von 12 Seiten 0,60 DM; bei grösserem Umfang erhöht er sich entsprechend.

Die Veröffentlichung in Form von Statistischen Berichten erfolgt nur vorläufig, um den dringendsten Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Die Ergebnisse sollen später in Band 49 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland zusammengefasst werden.